

erläutern wir ihnen die Beschlüsse der Partei, geben ihnen die Möglichkeit, sich mit den Materialien noch weiter vertraut zu machen und arbeiten die Hauptprobleme mit ihnen seminaristisch durch. Die Erfolge zeigten sich u. a. auch darin, daß sich das Niveau der Mitglieder-versammlungen in den meisten Grundorganisa-tionen erhöhte und sich in einer höheren Betei-ligung der Genossen widerspiegelt.

Wir haben in unserem Kreis jedoch auch Parteisekretäre, deren marxistisch-leninistisches Wissen nur auf der Teilnahme am Parteilehrjahr basierte. Weil die uns zur Verfügung stehen-den Plätze an den Internatslehrgängen der BPS und Sonderschule begrenzt sind, haben wir vor drei Jahren begonnen, eigene Externatslehrgänge mit dem Niveau der Sonderschule der BPS durchzuführen.

Im ersten Lehrgang nahmen 25, im zweiten Lehrgang 56 Genossinnen und Genossen teil. Neben der Qualifizierung von Parteisekretären schulten wir hier besonders jüngere Genossen mit der Perspektive, Leitungsmitglieder und später Parteisekretäre zu werden. Von diesen wurden bisher 15 Genossen bereits zum Parteisekretär gewählt, weitere 40 arbeiten als Leitungsmitglieder. Unter ihnen befinden sich Genossen, die vor noch nicht allzu langer Zeit nur geringe Voraussetzungen für die Übernahme einer Parteifunktion besaßen, wie die Genossin Bohm. Sie war Stenotypistin in einem Betrieb und ist heute Kaderleiter im Kreisbetrieb HOG und gleichzeitig ehrenamtlicher Parteisekretär.

... aber auch größere Fachkenntnisse

Von einem Parteisekretär in der Industrie und Landwirtschaft werden heute neben guten marxistisch-leninistischen Kenntnissen auch solide fachliche Kenntnisse gefordert. Deshalb haben wir für solche Genossen, die bereits über ein

bestimmtes politisches Fundament verfügen, fachliche Qualifizierungsmaßnahmen eingeleitet. Wir sorgten für die Bildung von zwei Partei-klassen an der Volkshochschule, wo sich 25 Ge-nossen zum Meister der volkseigenen Industrie qualifizierten. 13 von ihnen nahmen anschlie-ßend ein Ingenieurstudium an der Ingenieur-schule Berlin-Lichtenberg, Außenstelle Oranien-burg, auf. Unter diesen befindet sich zum Bei-spiel der Genosse Krzebietke, Parteisekretär im VEB Meback, Hohen Neuendorf. Er entwickelte sich vom Arbeiter zum Meister und wurde schließlich Technischer Leiter des Betriebes.

Zur Qualifizierung der Leitungsmitglieder für solche Verantwortungsbereiche wie Agitation/Propaganda führen wir regelmäßige Kurzlehr-gänge durch, wo wir sie mit den Grundprinzi-pien der politischen Massenarbeit vertraut machen und ihnen praktische Kenntnisse zur Ausarbeitung eines Flugblattes, eines Zeitungs-artikels, einer Argumentation und ähnliches ver-mittelt. Insgesamt führten wir bereits zehn sol-cher Lehrgänge durch. Zu Beginn dieses Jahres begannen wir mit einem Vortragszyklus zu Fra-gen der sozialistischen Menschenführung für leitende Genossen auf der Kreisebene. Gegen-wärtig wird der Themenplan für 1968 erarbei-tet. In Auswertung des Seminars der 1. Kreis-sekretäre in Brandenburg werden wir u. a. Themen über Kybernetik, Netzwerktechnik u. ä. aufnehmen, um unsere Genossen mit modernen Leitungsmethoden vertraut zu machen.

Mit diesen Maßnahmen sowie der Delegation von Genossen zur BPS und den Sonderlehrgän-gen der BPS konnten wir bei den letzten Partei-wahlen den Anteil von Leitungsmitgliedern mit politischer bzw. fachlicher Qualifikation von 19 auf 26,2 Prozent erhöhen.

Anfang September eröffneten wir einen neuen Lehrgang der Kreisschule für Marxismus-

msnk Mas*

immm.

bei uns entsprechend ihren Fähig-keiten politisch und auch fachlich qualifiziert. So kommen u. a. alle APO-Sekretäre und auch die AGL-Vor sitzenden alle vierzehn Tage zusammen. Sie werden nach einem festgelegten Plan geschult. Das ist ihr Partei-lehrjahr. Außerdem finden für sie zweimal im Jahr zwei- bis

dreitägige Schulungen statt. Diese Schulungen werden fort-gesetzt mit den Abteilungslei-tern, den Parteileitungsmitgliedern und den AGL-Mitgliedern sowie mit den Parteigruppen-organisatoren und den Vertrau-ensleuten. Es besteht bei uns eine gute Atmosphäre des Lernens.

Alles Neue in der Arbeit unserer Schrittmacher wird von dem größ-ten Teil unserer Genossen ent-wickelt und vorangetrieben. Das

gilt gleichfalls für die Neuerer. Die APO helfen überall, die bes-ten Methoden zu popularisieren. Bei uns herrscht ein Führungs-prinzip: Die Stärkeren helfen den Schwächeren. Deshalb ist es nicht selten, daß unsere Funktio-näre immer in den APO zu fin-den sind, in denen die Partei-arbeit noch nicht so klappt. Sie nehmen dort an Leitungssitzun-gen, Mitgliederversammlungen und an den Zusammenkünften

DER^taurawQin